



vorarlberg museum

## **Statements der Kooperationspartner**

### **Katrin Netter, Leiterin Bregenzerwald Archiv**

Als Bregenzerwald Archiv freuen wir uns, dass für die Aufbewahrung und Vermittlung des Bestandes der Fotofamilie Hiller in Abstimmung zwischen dem vorarlberg museum, der Vorarlberger Landesbibliothek und dem Bregenzerwald Archiv eine für alle Institutionen und die Familie befriedigende Lösung gefunden werden konnte. Während das vorarlberg museum für eine Ausstellung und den Katalog verantwortlich zeichnet, ist die Vorarlberger Landesbibliothek für die Onlinestellung eines Teils der Fotos in der Bilddatenbank „volare“ verantwortlich. Die Originale des rund 100.000 Fotos umfassenden Bestandes werden auf Basis eines Schenkungsvertrages mit der Familie Berchtel seit Juni 2020 sukzessive dem Bregenzerwald Archiv übergeben und verbleiben somit in der Region.

In hunderten Arbeitsstunden hat das Archiv mehrere tausend Originalglasplatten bis circa 1956 auf seine Kosten verpackt, signiert und zur Digitalisierung vorbereitet. Bis zum Stichjahr 1956 umfassten die Fotos rund 150 Aufnahmen von der Italienfront während des 1. Weltkrieges, mehrere hundert Landschaftsaufnahmen und mehrere tausend Studioporträts. Die Kosten für die Digitalisierung im Ingenieurbüro für Digitalisierung Steffen Urban in der Nähe von Garmisch-Partenkirchen wurden dankenswerter Weise von der Vorarlberger Landesbibliothek übernommen, eine für eine kleine Institution wie das Bregenzerwald Archiv ideale Lösung.

Nach der Digitalisierung begann für das Archiv der zweite Arbeitsschritt. Vor der Übernahme in volare mussten alle Fotoinhalte in einer Liste erfasst werden.

Glücklicherweise hat die Familie Hiller ein sehr genaues Fotoverzeichnis geführt, bei Porträtaufnahmen wurden sowohl die Dargestellten als auch der Herkunftsort der Personen bezeichnet. Das war zur Identifizierung der Porträtierten eine unerlässliche Information. Ein großer Dank geht an die Ortschronisten und an zahlreiche Gewährsleute, die im Anschluss die exakte Identifikation vornahmen. Hilfreich waren auch die Todesanzeigen in den Vorarlberger Nachrichten und Sterbebilder. Auf Grundlage eines Rechtsgutachtens können nun rund 2500 Fotos bereits verstorbener Bregenzerwälder auf volare präsentiert werden, während die restlichen Porträts aus rechtlichen Gründen im Moment noch nicht veröffentlicht werden dürfen.

Nach mehrjähriger Beschäftigung des Archivs mit dem Fotobestand Hiller schließt sich mit seiner öffentlichen Zugänglichmachung der Kreis. Das bedeutet aber nicht, dass die Arbeiten bereits zur Gänze abgeschlossen sind. Noch immer stehen Fotos zur Übernahme und Verpackung aus, die Arbeit des Archivs geht im Hintergrund weiter.

Wer sich an seinen eigenen Besuch im Fotostudio Hiller erinnern kann und davon Fotos sucht, ist herzlich zum Besuch des Bregenzerwald Archivs eingeladen!

### **Thomas Feurstein, Leiter der Abteilung Vorarlbergensien, Landesbibliothek Vorarlberg**

Die Vorarlberger Landesbibliothek betreibt seit Jahren das Fotoportal „volare“, um digitale Objekte benutzerfreundlich anzubieten und in Kooperation mit der Universität Wien langfristig zu sichern ([www.vorarlberg.at/volare](http://www.vorarlberg.at/volare)). Sie zeigt nicht nur ihre eigenen Bestände,



vorarlberg museum

sondern auch die Sammlungen anderer Gedächtnisinstitutionen, wie etwa jene der Stadtarchive Dornbirn und Bregenz sowie eben jetzt des Bregenzerwald-Archivs. Die Bibliothek hat sich dabei Kompetenzen bei der Digitalisierung, Katalogisierung und Veröffentlichung digitaler Fotos erworben, die sie bei der Sammlung Hiller einbringen kann. Die Bibliothek organisierte und finanzierte die Digitalisierung, da es zu ihren Aufgaben gehört, das kulturelle Erbe Vorarlbergs zu bewahren. So können nun mit der Eröffnung der Ausstellung 3.593 repräsentative Fotos aus dem Atelier Hiller im Internet abgerufen werden und stehen somit der Forschung und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung.

„Volare“ mit seinen über 300.000 Fotos erfreut sich hoher Zugriffszahlen: So wurden 2022 von über 120.000 Benutzern fast eine Million Seitenzugriffe generiert. Aufgrund der eingesetzten Technik können sie nicht nur mit Hilfe des Bibliothekskatalogs gefunden werden, sondern sind auch mit Google oder anderen Suchmaschinen direkt auffindbar. Sammlungen, die in „volare“ verzeichnet sind, scheinen auch in nationalen und internationalen Portalen auf, wie etwa Kulturpool oder Europeana, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, digitales Kulturerbe zu bewahren.

Ab 25.5.2023 sind auf „volare“ Fotos zu den unterschiedlichsten Themen aus dem Hiller-Archiv online: Das Spektrum der Inhalte erstreckt sich vom 1. Weltkrieg bis hin zur Alltagsgeschichte des Bregenzerwaldes.

Hauptsponsor



Sponsor

